

Sehr geehrter Herr Dohrn!

Vielen Dank für Ihren Brief vom 14.2. und die beiden Bücher. Gewiß würde ich in Ihrem Sinne mittun und auch sonst Ihre Pläne (Stiftung etc.) unterstützen, die Sie mir aber noch etwas genauer schildern und verdeutlichen müßten. Doch zunächst möchte ich Sie auf ein Problem aufmerksam machen, das für mich bislang noch unlösbar ist. Für mich besteht seit Jahren das Problem nicht darin, dem "erkannten Feind" (oder Feinden) die Stirn zu bieten, sondern nur im Wie und auf welchem praktischen bzw. praktikablen Fundament. Dazu ein Beispiel:

Als der sog. "Kath. Erwachsenen-Katechismus" erschien, war niemand von denen, die da immer große Töne spuckten, in der Lage, ihn zu widerlegen. Darum entschloß ich mich, dies wenigstens hinsichtlich seiner "Grundlehren" zu tun, als kath. Laien Herrn P. Mallach eine Geldspende anboten für die Drucklegung einer (wenigstens einer) Broschüre, die Sie vielleicht kennen werden. Denn für so etwas findet man nirgendwo einen Verleger. Was mich betrifft, so kann ich nur sozusagen die Ideen liefern. Leider habe ich in praktischer Hinsicht zwei linke Hände und bin auch ansonsten finanziell total "ausgebucht".

Viele Publikationen, die sich mit der "kirchlichen Situation" ab Roncalli befaßten, beruhen auf falschen Problemstellungen, die von vornherein die Perspektiven verschoben und jede Lösung von Problemen, die keineswegs erst nach dem Vatikanum 2 entstanden, verhinderten. Das hat viele Ursachen und Gründe, von denen jedoch die meisten nicht außerhalb der röm.-kath. Kirche lagen, sondern innerhalb derselben. Liberale Juden, Zionisten, Freimaurer und demokratische Sozialisten haben diese Ansatzpunkte gekannt - im Gegensatz zu den Leuten des niederen und höheren Klerus (auch der P. Manfred Adler gehört dazu, der im übrigen schon den Roncalli in den Himmel hob und ein großer Wojtyla-verehrer ist; er hat auch nicht die mindeste Ahnung vom Wesen des Papsttums und ist einem falschen Kirchenbegriff verfallen, der sich schon bald nach dem Konzil von Trient mehr und mehr eingeschlichen hatte).

Bitte überprüfen Sie einmal Ihre Bücherei dahingehend, ob von den Autoren folgende drei Sach-verhalte thematisch verhandelt wurden, auf die es vor allem anderen ankommt und die in einem inneren Zusammenhang stehen:

1. Die Sedisvakanz des sog. "röm. Stuhles" ab Roncalli. Hierbei handelt es sich um eine Vakanz des Apostolischen Stuhles, und zwar nicht um eine natürlich-normale, wie sie beim Ableben eines jeden Papstes eintritt, sondern um eine ungewöhnliche, außerordentliche und kontinuierliche, deren Dauer sich weder bestimmen noch abschätzen läßt. Man begreift diese Sedisvakanz nur, wenn man Erkenntnisse besitzt über das drei-gliedrige Relations-Gefüge der Primatialgewalt und ihre Konstitutionsprinzipien (die inneren Ursachen und Gründe), die nichts mit einer "Papstwahl" zu tun haben. Es gibt weder eine halbe oder "partielle" Sedisvakanz (das beruht auf einem Denkfehler) noch ist der Apostolische Stuhl okkupiert (eine Erfindung von Franzosen); vielmehr ist er usurpiert, d.h. er ist nur seiner Funktionen beraubt und an ihnen durch die Vakanz gehindert. Dennoch aber ist diese Vakanz (≠ Leere) keine absolute, d.h. sie ist und bewirkt kein Nicht-mehr-Existieren des Apostolischen Stuhles in der Kirche. So etwas hat es in der ganzen Kirchengeschichte noch nie gegeben, so daß das Fehlen an Vergleichsmöglichkeiten (Vorbildern, Analogien) vielen schon dadurch die Erkenntnis ~~er~~ der Sache erschwert. Zudem ist die vorliegende Sedisvakanz überhaupt keine "Glaubensfrage", sondern eine Sache der philosophisch-theologischen Erkenntnis. Die meisten Priester-Theologen aber hatten (schon früher) und haben nie in ihrem Leben scholastische Philosophie und Fundamentaltheologie studiert.

2. Das Pastoralkonzil. Dieses war weder eine "Räubersynode" noch ein Partikularkonzil, sondern ein echtes ökumenisches (d.h. allgemeines) Konzil wegen der formalen Einheit von "Papst und Bischöfen" (= Gesamtepiskopat), auch wenn Roncalli kein Papst war. Eine formale Einheit ist eben nicht dasselbe wie eine substantielle oder wesentliche. Auch das wurde ständig übersehen oder gar nicht mehr gewußt. Noch wichtiger aber ist folgendes: schon der Name dieses Konzils ging in die richtige Richtung, d.h.

es ging um den Episkopat in seinem spezifischen "officium pastorale" (~~Mixx~~ Hirten(amts) gewalt), das die Jurisdiktionsgewalt involviert. Mit Seelsorge, Liturgiereform oder ~~das~~ "aggiornamento", Ökumenismus und "Dialog" hatte das alles nicht das geringste zu tun. Insbesondere aber verdunkelte das Traditionalistengeschwätz den ganzen Sachverhalt und war nicht mehr zu ertragen, so daß ich vor diesen Leuten ständig warnte.

Nun aber fiel der Gesamtepiskopat der röm.-kath. Kirche und dies zudem noch auf einem "heiligen Konzil" in die Häresie und Apostasie. Dadurch aber war nach Abschluß des Konzils für jeden gebildeten orthodoxen Katholiken das Problem gestellt, das mit allen sich daraus ergebenden Folgen zu lösen war: wie ist so etwas theologisch möglich??!! Denn der Episkopat als solcher (die Hierarchie in der Kirche) ist schließlich göttlichen Ursprungs und dadurch göttlichen Rechts! Ich kenne keinen einzigen Theologen, der sich mit dieser schwerwiegenden Sache befaßt hat, geschweige denn eine Aufklärung betrieben hätte. Ja man erkannte nicht einmal diese Problematik. Auch Pfr. Graus und P. Mallach, die ich erst seit 1 1/2 Jahren kenne, sind erst durch mich mit dieser Sache konfrontiert worden und haben dann mit ihren "alte-Messe-Phantasien" aufgehört.

Eine und die erste Folge davon aber war, daß das ständige unfehlbare Lehramt der Kirche die sog. lebendige Glaubensregel, zu existieren aufhörte. Darum wird seit 1965 das "Kirchenvolk", diese amorphe Masse von "Kirchengläubigen", die sich katholisch nennen, ohne es zu sein, mit Häresien (alten und neuen) geradezu überschwemmt, und heute bemerken diese Leute, Kleriker und Laien, nicht einmal, daß es sich um Häresien handelt (nicht aber bloß um theologische Irrtümer). Nicht einmal die Priester sind generell imstande, dies zu unterscheiden.

3. Die röm. Konzilskirche. Diese ist ein reales Religions- und Rechts-Gebilde, das - und was die wenigsten wissen - schon lange im Corpus der Ecclesia romana potentiell vorhanden war und nur noch aktualisiert zu werden brauchte. Dies aber ~~xxx~~ geschah durch das und auf dem Vatikanum 2, und zwar sowohl konstitutiv als auch institutiv. Die Konstituierung (innere Begründung) beruht auf bestimmten Grund-Lehren im Rahmen der sog. "dogmatischen Konstitution^{en}", und eine der frühen Folgen davon war die Ungültigkeit der Priester- Und Bischofs-"weihen" durch den neuen Ritus (1969!), also noch vor der Promulgation des NOM. Das war durchaus logisch. Die rechtliche Instituierung aber begann schon gleich nach Abschluß des Konzils, einschließlich der Novellierung der Konkordate, und fand dann ihren Abschluß in der Promulgation des neuen CIC, 1983. - Es war der reinste Witz, auf dem Boden und im Rahmen der röm. Konzilskirche Meßzentren e.V. einzurichten, ganz abgesehen davon, daß so etwas im völligen Widerspruch zum alten kanonischen Recht stand.

Als Religions-Gebilde aber vollzog die sich aktualisierende röm. Konzilskirche einen radikalen Bruch mit der einen und apostolischen "röm.-kath. Kirche" und wurde dadurch zu einer echten Gegen-Kirche, die haargenau auf der Linie der geoffenbarten "Synagoge Satan" liegt. Darum auch die Leugnung der Gottheit des göttlichen Menschensohnes und Seiner Kirche, deren HAUPT und HERR nur Er ist.

Es existiert nirgendwo eine vor- und/oder nach-konziliare Kirche oder eine röm.-ökumenische Kirche oder irgendeine (nebulöse) neue Kirche oder eine modwernistische Kirche oder eine Montini-Kirche etc. ... Das alles sind Phantasien von Leuten, die nicht wissen, was Ecclesia ist und daß das Wort "römisch" in der Wertverbindung "röm.-kath. Kirche" weder eine Wesenseigenschaft (proprium) noch ein Wesensmerkmal (attributum) der Kirche ist, ^{sondern} ~~nur~~ auf einem historischen ~~aktm~~ Faktum beruht und nur eine historische Bestimmung ist. Darum fehlt es ja auch im großen Credo der Kirche! In der Tat, diese Katholiken haben schon früher immer nur "Bekanntnisse" von sich gegeben, ohne sich klar darüber zu sein, was sie da in ihrem geradezu mythologischen Irrglauben bekennen. Das sind auch die gleichen Leute, die schon früher aus dem "Felsen Petri" einen Mythos und aus dem Papsttum eine Ideologie gemacht haben.

Es ist jedoch durch das Pastoralkonzil, das sich fälschlich als Vatikanum 2 bezeichnet (das ist der reinste Etikettenschwindel, aber ein erfolgreicher!), die historische röm.-kath. Kirche keines untergegangen. Vielmehr trat etwas ein, das es in der

Geschichte der Kirche ebenfalls noch nie gegeben hat, nämlich sofort nach Abschluß (dem feierlichen!, zu dem alle Häresiarchen gekommen waren) des Konzils eine weltweite und tiefgehende Diaspora-Situation aller noch orthodoxen katholischen Christifideles, die zum größten Teil, religions-soziologisch betrachtet, im Untergrund leben. In dieser Beziehung besteht eine entfernte Analogie zu der Situation des jüdischen Volkes während der babylonischen Gefangenschaft nach der Vertreibung aus dem "gelobten Land". Die heutige Situation hat noch nichts zu tun mit der biblischen Prophezeiung der "Kleinen Herde"; sie liegt nur AUF dieser Linie.

Diese drei Sach-verhalte, von denen man zuerst einmal klare Erkenntnisse gewinnen müßte, lassen sich nicht in Zeitschriftartikeln oder in Broschüren darstellen, sondern nur in einer Buchpublikation, die den wahren Kern der ganzen Sache systematisch behandelt, also die Axt an die Wurzeln legt, anstatt an den Ästen und Ästchen eines Baumes herumzusägen. Doch dafür scheint es keinen Verleger zu geben. Jedenfalls ist es mir bis heute nicht gelungen, einen solchen Mann zu finden.

Sie schreiben, Sie hätten sich seit 20 Jahren in Sachen kath. Kirche mit aufklärender Hintergrundliteratur beschäftigt, auch in englischer und französischer Sprache. Haben Sie etwas gefunden in den Perspektiven, die ich Ihnen kurz fixierte und die ich für die grundlegenden halte? Es ist nämlich nicht richtig, das ganze Übel in seinen Ursachen auf die Machenschaften von zionistischen Juden oder Freimaurern zurückzuführen oder, wie es die ganz Frommen machen, sofort und ohne Umschweife auf den Teufel persönlich, ohne zu bedenken, daß ein satanisches Wirken nur dann erfolgreich ist, wenn es bei den Gliedern der Kirche Dispositionen und Ansatzpunkt gibt.

Die lieben "Gläubigen" wissen nicht einmal, daß die Taufen in der röm. Konzilskirche ab 1971 und spätestens ab 1974 in ihren "Diözesen" ungültig sind, so daß eine Generation waschechter Heiden heranwächst, deren re-ligio überhaupt nichts mehr mit der christlichen Offenbarungsreligion zu tun hat. Doch zunächst will ich für Herrn Dr. Heller (als EINSICHT-Sonderheft) die Sache mit den ungültigen Priester- und Bischofs-"weihen" beweiskräftig darlegen, weil das, was bislang geschrieben wurde, nicht zwingend ist. Die Schwierigkeit bei solchen Dingen besteht nur darin, daß man weder ein dogmatisches Grundwissen ~~noch~~ noch ein theologisches Denken voraussetzen kann, auch nicht bei Klerikern. Man gebraucht oft Worte, ohne deren Begriff zu kennen, so daß man sogar Dogmenformulierungen mißversteht oder gar nicht mehr versteht. So weit ist man bereits gekommen. Viele machen es sich auch nicht einmal klar, was das bedeutet, daß der Episkopat den gesamten Klerus widerstandslos in die Häresie und Apostasie ziehen konnte. Die wenigen Ausnahmen zählten hierbei nicht; sie blieben ohne Gewicht und gingen oft auch ganz falsche Wege.

Mit freundlichem Gruß

Ihr

J. Wendland